

# SÜDKURIER

Überlingen

## Stephan Sulke reißt seine Zuhörer im Kapuziner mit

15.08.2013

Von [Christiane Keutner](#)



**Samtige Stimme mit rauem Abgang und feiner Note: Stephan Sulkes Auftritt beim Kulturfestival im Kapuziner war berührend.**

Stephan Sulke ist wie ein guter Rotwein: Der Chansonnier, der beim Kulturfestival im Kapuziner seine Fans rührte und mitriss, war schon jung genießbar. Er reifte weiter und weist im Alter ausgeprägte Qualitäten auf. Jahre sind es mehr geworden, die Stimme ist dieselbe geblieben: samtig, ein wenig rau, die Lieder mit einem Nachhall von Schwermut, dem jedoch Leichtigkeit anhaftet. Klingt widersprüchlich, ist aber so. Denn der 69-Jährige versteht es wie kein anderer, in seinen Songs Tod, Vergänglichkeit und Morbidität in melancholische Texte und Melodien zu kleiden, die tröstend ausklingen, ja zuweilen sogar fröhlich stimmen und Lebensfreude vermitteln.

Eine faszinierende Polarität, getragen von einer Stimme, die zunächst mehr im Sprechgesang eingesetzt, später immer kraftvoller wurde, die Gefühle löste und mitriss. In die man sich einfach hineinlegen möchte wie in zwei ausgebreitete Arme. Wie beim bekannten Lied „Du bist wunderbar“. Wunderbar waren auch seine Lieder, ein schöner Mix aus bekannten und neuen. „Ich hab dich 1000 Mal geträumt“, singt Sulke. Tausende Male hat er seine alten Lieder erklingen lassen – und er singt, nein lebt sie mit einer Innigkeit und Authentizität wohl wie am ersten Tag. Das tut er mit einer leisen Mimik: Mal blickt er versonnen, singt mit leerem, fernschweifendem Ausdruck in den Augen, dann blickt er wieder spitzbübisch-verschmitzt.

Und mutig ist der Sänger, Komponist, Gitarrist, Keyboarder, Pianist und Texter. „Holprig“ nannte ein Besucher den Anfang, „sehr berührend“ ein anderer Zuhörer, als Sulke ohne Musik das schwermütige Lied von Tom singt, der seinem Leben am 13. ein Ende gesetzt hat. Auch mit „Uschi mach kein Quatsch“ polarisiert er. Man mag das „Blödelled“ – oder eher nicht, wie Uschi Weick aus Bräunlingen, die Sulke in Überlingen zum zweiten Mal erlebt, weil er ihr und ihrem Mann Wolfgang letztes Jahr „so super gefallen hat“. Sie sind Eventmanager Reinhard A. Weigelt dankbar, dass es aufgrund der persönlichen Freundschaft erneut mit einem Konzert geklappt hat. Extra aus Cannes ist Sulke gekommen, dessen Liebeslieder-Repertoire immens ist und dessen oft leise Texte lauten Applaus auslösen.

[Immobilien in Szene](#)

Niveauvoll & Preiswert- Ihre Top Immobilien als Video!

[sunnika-films.com/](http://sunnika-films.com/)



Google-Anzeigen

Unterhaltsam ist er obendrein. Sulke erzählt launige Anekdoten, wird zuweilen politisch, wie auch in einem neuen Lied der Freiheit, das Mitsponsor Raimund Wilhelmi gleich seiner Partei aneignen möchte, und nimmt sich selbst auf die Schippe. Das ist sympathisch wie der 69-Jährige überhaupt, der fast verlegen

den Applaus abwehrt, sich versonnen lächelnd an den Flügel setzt, um das Publikum bei einer der Zugaben mitklatschen zu lassen. Nach vielen Jahren Stille war er wieder da, zum zweiten und hoffentlich nicht zum letzten Mal. Denn der Mann hat, siehe oben, einfach Suchtpotential ohne negative Begleiterscheinungen. Und wie ein ausgezeichneter Rotwein kann er noch lange auf hohem Niveau verharren.